

202.1.2022

Bunte neue Welt

Sachbericht

Schüler*innen	über 500 Schüler*innen der Grundschule Mendelssohnstraße
Künstler*innen	Suse Bauer, Lion Frenster, Angelika Haussmann, Sarah Lasaki, Gesche Lundbeck, Jannis Kaffka, Anette Prüfer, Magdalena Sadziak, Ben Schütz, Kai Teschner
Kulturagentin	Ruth Zimmer
Projektzeitraum	Mai 2021 bis Juni 2023 (verlängert per Bestätigung aus Mail vom 07.03.2023, ursprüngliches Projektende war 31.01.2023) ➤ Projektwoche 2022: 9. bis 13. Mai 2022 ➤ Projektwoche 2023: 12. bis 16. Juni 2023

Wir wollen versuchen, unseren Schüler*innen die Ängste vor der Zukunft zu nehmen, wir wollen die Welt als erlebbaren weiten Raum der Gemeinsamkeiten definieren, der gestaltbar ist und Platz für persönliche Entwicklung lässt:

» Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt, heute und morgen! «

Verlauf

Dieser Auftrag hat die Projektarbeit des vergangenen Jahres begleitet und die maßgeblichen Akzente für die Umsetzung des Antrages gesetzt. In einer ersten Projektwoche haben wir einen Großteil des Antrages – wie geplant umgesetzt, wobei zwei im Antrag formulierte Module durch den voran gegangenen Antrag „Auf die Plätze... fertig... Kunst“ (AZ 216.1.2021) realisiert werden konnte, der sich mit der Gestaltung des schulischen Innen- und Außenraumes auseinandersetzte. Die Projektwoche beschäftigte sich mit den Fragestellungen: „Wo überall haben wir Freunde und Familie?“ und „Wo will ich am liebsten sein und wie sieht es da aus?“ Diese Fragen wurden in allen Jahrgängen mit unterschiedlichen Techniken bearbeitet, hier setzten wir folgende Module des Antrags um:

- Action-painting im Jahrgang 1 mit Magdalena Sadziak
- Body Percussion im Jahrgang 2 mit Sarah Lasaki und Ben Schütz
- Visionäre Theaterwelten im Jahrgang 3 mit Gesche Lundbeck
- Food Modelle im Jahrgang 4 aus Keramik, mit Suse Bauer

Die Ergebnisse präsentierten sich die Klassen gegenseitig und ihren Eltern im gesamten Schulraum im Rahmen eines Sommerfestes. Die Ergebnisse konnten eine große Identifikation der Schüler*innen mit ihrer Schule und dem Schulraum herstellen und es gelang, den Eltern die mutigen, lauten und bunten Visionen für die Zukunft selbstbewusst vorzustellen:

>> <https://www.youtube.com/watch?v=uO2PpSROw04&t=85s> <<

Im Nachgang zu dieser Projektwoche entstanden neue Ideen zur weiteren Umsetzung des Antrages. Der Wunsch des Jahrgangs 4, die Schule als gemeinsamen Ort des Zusammenlebens zu beschreiben und sich damit musikalisch auseinander zu setzen, ließ die Idee eines Songs über die Schule entstehen und sollte umgesetzt werden. Hieraus ergab sich eine weitere künstlerische Position: Jannis Kaffka, Impromusiker und Musikpädagoge konnte für dieses Projektmodul gewonnen werden.

In der Projektwoche des Jahres 2023 wurden drei Projekte der „bunten neuen Welt umgesetzt“:

- Figurenparade mit Anette Prüfer und Kai Teschner in Klasse 2e
- Tanzimpuls in den 2 Vorschulklassen mit Angelika Haussmann
- Filmtutorials mit allen Klassen des Jg. 4 mit Lion Frenster, der nun für Louis Klipstein als Künstler eingesetzt wurde, da sich Zeiten und Auftrag verändert hatten und Louis von Klipstein in anderen Arbeitszusammenhängen eingebunden war.

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Für den Antrag arbeiteten wir mit Künstler*innen zusammen, die für diese Projektideen neue Konzepte erfanden und für Grundschulkinder angemessen vorbereiteten. Die Ideenfindung ging von Schüler*innen und Kolleg*innen aus und wurde von den Künstler*innen aufgegriffen und umgesetzt. Diese Arbeit ist naturgemäß spannend in der Durchführung, weil viele Stellschrauben ad hoc nachjustiert werden müssen. Das erfordert viel Flexibilität, Ideenreichtum und gute Kommunikation von allen Beteiligten, die Künstler*innen haben diese Herausforderung bravourös geleistet und gute Prozesse in Gang gesetzt, sowie mit den Kindern außergewöhnliche Ergebnisse erzielt. Die Kooperation verlief ausgesprochen konstruktiv und auf hohem künstlerischem Niveau.

Die Bereitschaft der Kolleg*innen in Schule mit den Künstler*innen zusammen zu arbeiten und die ergebnisoffenen Prozesse zuzulassen, findet inzwischen mit größerer Sicherheit statt. Das Vertrauen in die Entstehungsprozesse, die naturgemäß freier und lebendiger als der Regelunterricht ablaufen, ist gewachsen und auch der Beteiligungsmoment wird als spannender und konstruktiver Prozess erlebt und gewertschätzt.

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

Die Projektarbeit in Grundschule ist gut zu handhaben, da die Kolleg*innen freier für einen Epochenunterricht sind und sich in den Projekten die curricularen schulischen Herausforderungen des Lesens, Schreibens, des Textverständnisses und der problemlösenden Handlungsorientierung von selber ergeben.

In der Grundschule gibt es ein großes Interesse daran, die Projektarbeit in die Projektwoche zu integrieren, weil hier eine große Freiheit in der inhaltlichen Ausrichtung und in der Organisation des Schulalltags besteht. Hier können Projekte in großem Maßstab und für ganze Jahrgänge, sogar für die gesamte Schüler*innenschaft verwirklicht werden. Allerdings ist die Projektzeit damit auf 5 Tage begrenzt und der letzte Tag den Präsentationen vorbehalten. Zudem besteht hier auch der Wunsch, dass alle Klassen gleichermaßen in einem Projektkontext arbeiten und keine Klasse „bevorzugt“ mit einem Projekt bedacht wird. Hierbei ergibt sich also ein sehr hoher Kostenaufwand durch viele Künstler*innen für jede Klasse, der kaum zu realisieren ist oder aber die Künstler*innen agieren mit weniger Zeit in jeder Klasse.

Die Konzeption der Projektarbeit ist im zweiten Jahr der Zusammenarbeit besser auf diese Chance und Herausforderung ausgerichtet gewesen und hat sich im schulischen Kontext bewährt:

In der ersten Projektwoche gab es ein gemeinsames Thema: „Wie soll mein Land der Zukunft aussehen?“ Alle Klassen arbeiteten zuerst zu dem Thema: „Wo auf der Welt habe ich Familie und Freunde und welches Land interessiert mich?“ Diese Orte wurden auf einer Weltkarte markiert und alle Ergebnisse wurden auf einer großen Europa- und Weltkarte zusammengetragen. Danach ging es in allen Klassen um ein gemeinsames visionieren, wie die Welt in Zukunft aussehen solle und welche Welten die schönsten wären? Die Umsetzung dieser Frage wurde schließlich mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken bearbeitet.

Damit wurden wir dem folgenden Leitsatz unseres Konzeptes kultureller Bildung gerecht:

„Die Schulgemeinschaft soll gestärkt werden, indem wir die Vielfalt der Kulturen anerkennen und Allen mit Toleranz, Akzeptanz und Respekt begegnen.“

Mit dieser Projektwoche förderten wir die gestalterischen Möglichkeiten jeder/s Einzelnen, um – gemeinsam mit Anderen – den eigenen Lebens- und Lernort zu gestalten. Wir erforschten vielfältige kulturelle Techniken, stellten lebensweltlichen Bezüge her und ermöglichten damit Teilhabe und Selbstwirksamkeit im schulischen Kontext.

In den folgenden Projekten arbeiteten wir mit einzelnen Klassen an konkreten Frage- oder Aufgabenstellungen, die sich bei den Schüler*innen aus der ersten gemeinsamen Projektarbeit ergeben hatten und konnten damit der partizipativen Idee des Antrages gerecht werden. Hier waren die Formate der Projektarbeit unterschiedlich und passten sich den Lernbedingungen und -inhalten des Schulalltages an.

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?

- Newsletter
- Schulinternes Plakat zur Präsentation der Projektwoche
- Filmische Dokumentation auf der Homepage:
<https://www.youtube.com/watch?v=uO2PpSROw04&t=18s>
- Auf der Schulhomepage werden nach den Sommerferien auch vier Filmclips mit „Funfacts“ und das Musikfile des Schulsongs veröffentlicht.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Modul im Jg. 1: Action Painting (wie geplant 2022 umgesetzt)

Der Schüler*innen experimentieren mit Farben, Marmorieren Lichtmalerei erproben und mit großen Bewegungen Farbaufträge auf Großformaten ausprobieren. Die Leinwände werden Flure und Bauzäune gestalten. Künstlerin: Magdalena Sadziak

Modul im Jg. 2: Bewegungstheater (wie geplant 2022 umgesetzt)

Die Schüler*innen entwickeln visionäre Welten, in denen sie gern leben würden und gestalten diese an Orten im Schulaußenraum. Die erschaffenen Welten und Orte werden in einer inszenierten Führung präsentiert. Künstlerin: Gesche Lundbeck

Module im Jg. 3: Figurenpark (2023) und Body Percussion (2022) in zwei Teilen umgesetzt

Eine Klasse arbeite an der Gestaltung von lebensgroßen Figuren, die den Schulraum bevölkern. Zwei Klassen arbeiten mit Body Percussionisten zusammen, die eine interaktive Klangcollage entwickeln. Künstler*innen: Anette Prüfer & Kai Teschner / Ben Schütz & Sarah Lasaki

Modul im Jg. 4: Riesen-Essen (wie geplant 2022 umgesetzt)

Die Schüler*innen beschäftigten sich mit internationaler Küche und modellierten ein Buffet gigantischen Ausmaßes, eine Riesenpizza. Künstlerin: Suse Bauer

Übergreifendes Modul: Doku-Team → geändert in: Funfacts-Tutorials

Das Doku-Filmteam mit Schüler*innen aus dritten und vierten Klassen begleitet die einzelnen Projektphasen und erstellt kurze Filmclips. Dokumentarfilm: Louis von Klipstein wurde durch Lion Frenster ersetzt

NEU: der dokumentarische Ansatz und die eigene Filmproduktion lagen nicht im Interesse der Schüler*innen, die lieber eigene filmische Ideen spielerisch umsetzen wollten. Der thematische Auftrag, „funfacts“ zu einer musikalischen Weltreise zu recherchieren und eine filmische Umsetzung zu finden, wurde begeistert aufgenommen und in großer Vielfalt umgesetzt. Entstanden sind vier Filme der 4. Klassen, die auch auf der Homepage der Schule zu sehen sein werden.

Zusätzliches Modul: Schulsong, umgesetzt mit Künstler: Jannis Kaffka

Alle Klassen des Jg. 4 erstellten jeweils in einem Workshop thematische Ideen und sammelten Textzeilen, die von der Klasse 4b eingesammelt und in drei Strophen, sowie Refrain zusammengefasst und ausformuliert wurden. Die Klasse improvisierte mit dem Musiker zusammen am Klavier, Melodie und Harmonien zu einer komplexen Komposition. Der Schulchor, jahrgangsübergreifend zusammengesetzt, probte den Song mit der Klasse ein, um ihn in der Aula professionell aufnehmen zu lassen. Der Song wird in den Sommerferien fertig produziert und für die Einschulung der neuen 1. Klassen auf der Homepage zu hören sein und live performed.

Reflexion / Präsentation

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

Erste Umsetzungsphase, Projektwoche 2022:

- Jg. 1: Action Painting / T-Shirts: 93 Schüler*innen (5 Klassen)
- Jg. 2: Theaterwelten: 75 Schüler*innen (4 Klassen)
- Klasse 3c /3d: Body Percussion: 37 Schüler*innen (2 Klassen)
- Jg. 4: Food Modelle: 73 Schüler*innen (4 Klassen)
- Gesamt: 278 Schüler*innen

Zweite Umsetzungsphase: Schulsong: 2023 „grüne Schule Mendelssohnstraße“

- Jg. 4: Ideenfindung: 73 Schüler*innen (4 Klassen)
- (Text- und Musikproduktion: 19 Schüler*innen)

Dritte Umsetzungsphase, Projektwoche 2023:

- 2 Vorschulklassen: Tanzinput – Tierwelten: 42 Schüler*innen
- Klasse 3b /3d: Bunte neue Welt – Bühnenbild: 38 Schüler*innen
- Jg.4: Funfacts-Tutorials: 65 Schüler*innen
- Gesamt: 145 Schüler*innen

Vierte Umsetzungsphase: Figuren und Schilder 2023:

- Klasse 2e: 18 Schüler*innen

*Wie viele Zuschauer*innen hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?*

Erste Umsetzungsphase, geplante Projektwoche:

- Ca. 800 Eltern, Freund*innen, Familienangehörige zur Präsentation und alle Besucher*innen der Homepage beim Anklicken der Dokumentation

Zweite Umsetzungsphase, Projekt Schulsong:

- 341 Schüler*innen haben den Song in ihrer Klasse gehört und begonnen, ihn zu lernen. Der Song wird, professionell eingespielt, ab dem August alle Besucher*innen der Homepage und zur Einschulungsfeier den neuen Jahrgang 1 und deren Eltern erreichen: ca. 200 Personen.

Dritte Umsetzungsphase, Projektwoche 2023:

- 299 Schüler*innen haben die Projektergebnisse in ihren jeweiligen Präsentationen erlebt. Die Vorschulklassen haben sich ihre Choreografien gegenseitig gezeigt.

Vierte Umsetzungsphase, Präsentation der 2e:

- 19 Kinder der Parallelklasse 2d und 30 Eltern und Geschwisterkinder zur abendlichen Präsentation.

Resonanz

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Alle Projektformate waren auf jeden Fall eine Bereicherung und Erweiterung der schulischen Arbeit durch die Impulse der externen Künstler*innen, die künstlerische Projektarbeit wurde in der Schule sichtbar implementiert und das Projektprocedere in unterschiedlichen Formaten im Schulalltag erprobt und angepasst. Das forschende Lernen und die künstlerischen Herangehensweisen stellen einen Mehrwert für die Lernmethodik im Unterricht dar, die Team- und Gruppenarbeit wird unterstützt.

Die Kolleg*innen begleiteten die Projekte aufmerksam und empathisch und konnten wiederholt erleben, dass das ergebnisoffene Arbeiten zu vielen individuellen Lernprozessen führen kann und zu einem qualitativ hochwertigem Ergebnis der künstlerischen Produktion. Die Vielfalt der Ergebnisse haben den Schulalltag und den Schulraum sichtbar und nachhaltig verändert.

Zudem wird deutlich, dass die künstlerischen Lernimpulse mehr und andere Schüler*innen in ihrer Schüler*innenbiografie erreichen, fördern und wachsen lassen, die durch den Regelunterricht vielleicht noch nicht durch besondere Leistungen aufgefallen sind.

Auch die partizipativen Möglichkeiten der Projekte und der künstlerischen Arbeit werden erkennbar und wert geschätzt. Sie führen zu einem wertvollen Moment der Identifikation der Schüler*innen innerhalb von schulischen Prozessen, aber auch der Eltern mit der schulischen Arbeit.

Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?

Die durchgeführten Projektvorbereitungen und –planungen, waren im zweiten Jahr der Zusammenarbeit nun weniger aufgeregt und konstruktiver. Es ist inzwischen ein gemeinsames Wording gefunden, das die Absprachen und Zielformulierungen erleichtert und die Lehrer*innen und Schüler*innen besser einbezieht.

Gute inhaltliche Vorbereitung in den Klassen bleibt wichtig, beteiligt die Schüler*innen und ermöglicht einen reibungslosen Start in die inhaltliche und künstlerische Projektarbeit. Die Learnings der vorangegangenen Projektarbeit bleiben dennoch bestehen:

- Bündelung von Unterrichtsstunden in Projekttagen ist sinnvoll.
- Gute Kommunikation der Beteiligten: regelmäßiger Austausch per Mail und zeitnahe Reaktion auf Nachfragen muss beibehalten werden.
- Präsentation und Dokumentation schon im Vorfeld mitdenken und gut kommunizieren: Bei den Teilnahmeerklärungen und Einverständnisse für die Bildrechte waren wir nun sehr frühzeitig und haben dennoch Schwierigkeiten bei Timing bekommen.
- Transparenz der Prozesse für SuS, Kolleg*innen und Künstler*innen: Immer wieder alle Verabredungen und Ergebnisse SICHTBAR kommunizieren.
- Planungsprozesse visualisieren: BUNTE PLÄNE für alle Klassen und Beteiligte.

- Termin- und Projektplanung in einfacher Sprache und kurz gehalten auf einer Seite zusammenfassen: „Keep it short and simple“, sagt die Werbebranche.